

# Tabak

## Das Verbindungskraut

### Lass dich mit dem Herzen berühren.

Eine Körperhaltung der Olmeken aus Mexiko, einem Ursprungsland der Tabakspflanze, der „Stehende Jaguar“ führte uns in die Welt des Tabaks.

In unserer europäischen Kultur hat der Tabak erst mit Kolumbus seinen Einzug gehalten und ist deshalb nicht in unserem alten Heilwissen verankert. Die erlöste, heilende Kraft des Tabaks finden wir auf unserem Kontinent heute wohl am ehesten in der homöopathischen Zubereitung des Tabaks in Form der homöopathischen Globuli Tabacum wieder.

Die Tabakskraft wirkt in unserer Kultur vor allem schädigend, da sie losgelöst, ohne Bewusstsein, vor allem ohne Rückbindung an die Kräfte verwendet wird und in der Regel zum Zwecke des Genusses missbraucht wird. Sie ist zur Gesellschaftsdroge Nummer eins aufgestiegen.

Das heißt nicht, wer „bewusst“ raucht, dem schadet Tabak nicht. Es geht dabei eher um eine Fähigkeit, die wohl nur Schamanen noch besitzen, die Giftigkeit der Pflanze in ihre Heilqualität zu bringen. So vertragen die Schamanen des Amazonas zum Beispiel große Mengen an Nicotin, bei denen wir schon längst das Zeitliche gesegnet hätten.

Doch was ist nun die Heilwirkung des Tabaks, wenn er erlöst ist, schamanisch oder homöopathisch? Was ist die Giftwirkung bzw. die Suchtwirkung, die anscheinend so groß ist wie keine andere Droge, da überall in der Welt das Rauchen von Tabak an der Tagesordnung ist. Eins ist sicher, der Tabak muss eine mächtige Kraft sein auch in seiner unerlösten, krankmachenden Form, da er die ganze Welt erobern konnte.

Er prägt wie kein anderes Gift unser Leben und unsere Beziehungen. Er überlagert, ohne dass wir es merken, ohne dass wir uns darüber jemals Gedanken gemacht hätten, unsere innersten Gefühle, Gedanke und Handlungsimpulse. Er vernebelt die wahren, authentischen Vorgänge unserer Seele und lässt uns in Situation verharren, die wir, würden wir klar sehen, schon längst bereinigt hätten. In ganz seltenen Fällen nur erweist er uns einen Dienst, indem er Gefühle deckelt, die wir im Moment wirklich nicht ertragen könnten und gibt uns so eine Pause (Hunger und Elend, Krieg, schwere Krisen).

Die Auseinandersetzung mit Tabak, sei es in der Trance oder durch Einnahme der Globuli Tabacum führte uns in das Gebiet unserer Seele, in dem wir die Möglichkeit haben zu sehen, wo wir überlagert sind und was unser wahres Bedürfnis ist, was hier gelebt sein will, was uns als Individuum entspricht und wie wir ohne Tabakkrücke (Zigarette) damit ins Leben kommen können.

Er führte uns die versteckten Ursachen von Krankheiten oder Konflikten vor Augen und macht so handlungsfähig.

Aus einer Heilmitteltrance zu Tabak:

„Die Tabakskraft sagt: Ich bin die Verbindungskraft zwischen den Menschen, zwischen Menschen und Geistern, zwischen allen Individuen. Ich liege zwischen euch wie ein Transmitter und passe mich jedem Individuum an, so dass ihr bleiben könnt wie Ihr seid und trotzdem dem anderen begegnen könnt.“

.....

Zigarettenkonsum versetzt uns in die Lage mit allem und jedem in Verbindung zu treten, aber wir verlieren unser Gespür für die richtige Verbindung, die uns weiterbringt. Er bewirkt, dass wir uns wahllos verbinden können. Er verhilft Situationen hinzunehmen, die wir sonst nie hinnehmen könnten. Unsere individuelle Qualitäten gehen dabei verloren.

Die Heilkraft von Tabak macht dies bewusst und lässt uns die richtigen Verbindungen, die unserem Wesen entsprechen, finden. Dieser Prozess der Ent-täuschung kann sehr schmerzhaft sein und bedarf einer liebevollen Unterstützung. In der C4-Homöopathie wird deshalb eine potenzierte Milch dazugegeben, je nach dem wie die Problematik individuell gelagert ist, ist es Schweinemilch, Muttermilch, Hundemilch oder Ähnliches. Viele der heutigen Antiraucherkampagnen und die rigorosen Rauchverbote überall sind symptomatisch für den Umgang unserer Gesellschaft mit Problemen. Das Rauchen wird als Symptom unterdrückt und verboten. Die Ursache, die Missachtung des Individuums in der Gesellschaft, die mangelnde Verbindungsfähigkeit wird dadurch im Prinzip weiterbetrieben. Mag sein, dass viele aufhören zu rauchen. Solange in diesen Kampagnen, aber der eigentliche Grund für die Sucht nicht bearbeitet wird, wird sich eine andere Sucht (vermutlich eine verstecktere) finden, die diese ersetzt.

Die Tabakskraft scheint hier momentan zu ihrem anderen Pol zu schwenken. Früher war das gemeinsame Rauchen einer Zigarette wie eine Verbindung untereinander und die Nichtraucher fielen raus. Heute werden die Raucher mehr und mehr ausgegrenzt nach draußen auf den kalten Balkon.

Es wurde mir hier auch klar, warum das Einstiegsalter in die Droge Tabak um das zwölfte Lebensjahr herum liegt. In dieser Zeit beginnt sich die enge Herzensverbindung zwischen Eltern und Kinder entwicklungsgemäß etwas zu lockern. Eine Umorientierung findet statt. Die Kraft der Zigarette bietet hier einen schnellen, aber verhängnisvollen Ersatz. Sie erschwert es, die individuelle Verbindungskraft selbst hervor zu bringen.

In den Trancen zu Tabak wurde auch deutlich wie uns Tabak in unserer Arbeit mit Energien und Geistwesen verbindet. Tabak wird in den Kulturen der süd- und nordamerikanischen Indianern als Nahrung für die Geister und die Ahnen verwendet. Tabak zieht die Geister an, heißt es. Mit Tabakrauch werden Botschaften in den Himmel geschickt.

Auffallend war, dass viele Teilnehmer in den Trancen ihr individuelles Heilmittel fanden bzw. gezeigt bekommen haben. Das heißt die erlöste Tabakskraft verhalf ihnen Verbindung mit sich selbst aufzunehmen, um zu realisieren, was brauche ich, damit es mir besser geht. Was entspricht mir, welches Thema ist zu bearbeiten und wie, mit welchem Hilfsmittel?

„Leute, die ihre Herzverbindung verloren haben, fangen an zu rauchen,“ hieß es in einem Beitrag.

Sich mit dem Herzen berühren zu lassen, ist deshalb ein erster Schritt aus dem Tabakdilemma. Sein dürfen, wie man wirklich ist und dabei gesellschaftlich anerkannt und eingebunden sein, wäre eine Lösung.

Es geht darum, das Herz berühren zu lassen. Mehr ist dazu nicht zuzusagen.

**Doris Müller**